

Johann Joachim Winckelmann

Programm zur Festwoche seines
300. Geburtstages

www.stendal.de



HANSESTADT  STENDAL
300
1717
2017
JOHANN JOACHIM
WINCKELMANN

Festwoche vom 03.12. bis 09.12.2017

Winckelmann-Gesellschaft e.V.



300
250

Johann Joachim Winckelmann Stendals großer Sohn

Sehr verehrte Bürgerinnen und Bürger,
liebe Gäste der Hansestadt Stendal,

in diesem Jahr feiern wir den 300. Geburtstag Johann Joachim Winckelmanns, der großen historischen Persönlichkeit unserer Stadt.


Als Kind eines Schuhmachers in Stendal geboren und aufgewachsen hat er mit außergewöhnlicher Begabung sein Leben lang geforscht, ist in die Geschichte als der Begründer der klassischen Archäologie eingegangen und hat damit seine Heimatstadt in Europa und darüber hinaus bekannt gemacht.

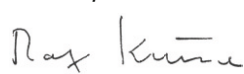
Gemeinsam werden wir, die Hansestadt Stendal und die Winckelmann-Gesellschaft e.V., anlässlich dieses Jubiläums feiern, die Verdienste dieses großen Menschen würdigen und sein Lebenswerk präsentieren. Ein vielfältiges und interessantes Programm, aus literarisch-musikalischen Abenden, Ausstellungen, Theateraufführungen und Vortragsveranstaltungen erwartet Sie in der Festwoche zu Ehren Winckelmanns vom 03.12. - 09.12.2017 in Stendal.

Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns gemeinsam dem großen Sohn unserer Stadt, seinem Leben und seinem Wirken anzunähern, das Denken und Streben seiner Zeit kennenzulernen und die Wirkungen auf unsere Epoche zu erfahren.

Schon jetzt möchten wir Sie auf die Neueröffnung des Winckelmann-Museums am 26. Mai 2018 verweisen, das dann weitestgehend barrierefrei mit der erweiterten Winckelmann-Ausstellung, dem Familienmuseum, dem Ausstellungs- und Begegnungszentrum für Senioren, Schaumagazinen und der Winckelmann-Bibliothek ein reiches Angebot für alle Generationen bereithält.

Wir freuen uns, Sie zu den Veranstaltungen der Winckelmann-Festwoche begrüßen zu können,

Ihr 
Klaus Schmotz
Oberbürgermeister

Ihr 
Prof. Dr. Max Kunze
Präsident der
Winckelmann-Gesellschaft e.V.

Wer war Johann Joachim Winckelmann?

Auf dem Winckelmannplatz steht seit der Mitte des 19. Jh. eine überlebensgroße Bronzestatue des berühmten Archäologen. Als größter Sohn der Hansestadt Stendal wurde er Namensgeber zahlreicher Einrichtungen in der Stadt, der Altmark und darüber hinaus, wie zum Beispiel des Winckelmann-Gymnasiums, der Winckelmann-Apotheke oder der Winckelmann-Buchhandlung. Selbst eine Stadt in den USA wurde nach ihm benannt.

Johann Joachim Winckelmann (1717–1768) wurde als Sohn eines verarmten Schuhmachers in Stendal geboren. Schon früh wurde er von seinen Eltern und Lehrern gefördert. Er besuchte die Lateinschule in Stendal, das Cöllnische Gymnasium in Berlin sowie das Gymnasium in Salzwedel. Diese frühe Förderung öffnete ihm den Weg zum zweijährigen Studium der Theologie in Halle, in Preußen ein vorgeschriebenes Studium für Aufsteiger. Ab 1743 war Winckelmann als Konrektor der Lateinschule in Seehausen tätig. Von 1748 bis 1754 hatte er die Bibliothekarsstelle beim Grafen Heinrich von Bünau auf Schloss Nöthnitz inne.

1754, nach erfolgter Konversion zum Katholizismus und in Aussicht auf ein Stipendium für Rom zog er nach Dresden. Hier veröffentlichte er seine "Gedanken über die Nachahmung der Griechischen Werke in der Mahlerey und Bildhauer-Kunst (1755)", die ihn in Europa bekannt machten. Noch im gleichen Jahr ging er mit einem Stipendium des Dresdner Hofes nach Rom. 1759 wurde er Bibliothekar bei Kardinal Alessandro Albani. Sein enormes Wissen über die Antike verhalf ihm 1763 zum Amt des Präsidenten der Altertümer von Rom. Die Erkenntnisse seiner Arbeit sowie Beobachtungen bei den Ausgrabungen von Pompeji und Herculaneum nutzte er für sein Hauptwerk, die „Geschichte der Kunst des Altertums“. Zu Lebzeiten unterhielt er Beziehungen zu wichtigen Persönlichkeiten seiner Zeit und hatte großen Einfluss auf sie. Wie prägend der Wegbereiter des europäischen Klassizismus war, belegt der Titel einer 1805 erschienenen Schrift Goethes: „Winckelmann und sein Jahrhundert“.



Sonntag den 03.12.2017

Eröffnung der Wanderausstellung: Johann Joachim Winckelmann

Ort:	Wandelhalle Markt 14/15
Uhrzeit:	11:00 Uhr
Führung:	Sylvia Thieme M.A.
im Anschluss:	„Winckelmanns Traum“ im Kaffeekult

Archäologe - Aufklärer - Wissenschaftsbegründer 300. Geburtstag 2017 – 250. Todestag 2018

2017 jährt sich der 300. Geburtstag von Johann Joachim Winckelmann und im Jahr darauf sein 250. Todestag. Die anlässlich dieser Jubiläen entstandene Wanderausstellung gibt einen Überblick über Leben und Werk des ‚berühmtesten‘ Sohnes der Hansestadt Stendal. Sie informiert zugleich über die Neugestaltung des Museums, das am 26. Mai 2018 eröffnet wird. Außerdem beleuchtet sie die Aktivitäten der Winckelmann-Gesellschaft und weitere Vorhaben während der Jubiläen.

Die Ausstellung macht in mehreren Orten der Altmark Station und folgt damit Winckelmanns Spuren, unter anderem in Seehausen, Osterburg und Salzwedel. Diese Städte spielen in der Biographie Winckelmanns eine entscheidende Rolle durch Freundschaften oder für seinen beruflichen Werdegang. Darüber hinaus ist die Ausstellung auch in Magdeburg und in den Landesvertretungen Sachsen-Anhalts in Berlin und Brüssel zu Gast.

Anlässlich der Festwoche zu seinem 300. Geburtstag macht die Wanderausstellung Station im Geburtsort Winckelmanns.



Sonntag den 03.12.2017

Theater der Altmark: „Winckelmanns Traum“

Ort:	Kaffeekult Stendal Markt 1
Uhrzeit:	11:30 Uhr
Inszenierung:	Cordula Jung
Info:	Aufgrund der Platzkapazitäten wird um Anmeldung gebeten

Theatrale Begegnung mit Johann Joachim Winckelmann von Aud Merkel

Anlässlich des 300. Geburtstags und 250. Todestags von Johann Winckelmann soll eine bekannte Journalistin einen Artikel über ihn für eine große Wochenzeitschrift verfassen. Bei ihrer Recherche in der Bibliothek von Stendal stößt sie jedoch zunächst auf einen grantigen Bibliothekar.

Doch mit der Zeit erkennen die beiden, dass sich eine Zusammenarbeit lohnt und begeben sich auf Spurensuche in den alten Schriften Winckelmanns. Aber wer ist der seltsame Leser am Tisch nebenan?

Die eigens für die Jubiläen neu verfasste theatrale Begegnung mit Winckelmann zeigt dessen aufregenden Lebensweg wie seine bahnbrechenden Ideen – menschlich greifbar und gedanklich nachvollziehbar.



Montag den 04.12.2017

Vorbesichtigung des neuen Lesesaals der Winckelmann-Bibliothek und Führung durch die Baustelle

Ort:	Winckelmann-Museum Winckelmannstr. 36-38
Uhrzeit:	14:00 Uhr
Info:	Aufgrund der Platzkapazitäten wird um Anmeldung gebeten

Die Winckelmann-Bibliothek erhält im Rahmen der Umgestaltung des Museumskomplexes neue Räumlichkeiten im Obergeschoss des neuen Eingangsbaus. Somit wird es möglich, die Sammlung der rund 21.000 Medieneinheiten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Hierzu zählen neben der Winckelmann-Literatur auch einzelne Sammelgebiete wie Archäologie, Kunstgeschichte, Winckelmanns Zeitgenossen und Antikenrezeption. Ein großer Teil dieser Sammlungsgebiete wird für die Ausleihe offen stehen. Für die Benutzung des Präsenzbestandes stehen in dem neuen Lesesaal Arbeitsplätze für die sehr wertvollen Buchbestände zur Verfügung. Ein Teil des Bestandes der weltweit einzigen Forschungsbibliothek zu Johann Joachim Winckelmann ist bereits heute über die Internetadresse <http://opac.dainst.org> einsehbar.

Die Besucher erhalten an diesem Nachmittag eine Bibliotheksführung und Einblick in den aktuellen Stand der Bauarbeiten auf dem Gelände des Winckelmann-Museums, so die neue Ausstellung zu Winckelmann, das Kinder- und Erlebnis-museum, das als Familienmuseum neu entstehen wird, das Freilichtmuseum, das Ausstellungs- und Begegnungszentrum für Senioren und auch die Sonderausstellungsbereiche. Als Neuheit werden im 2. Obergeschoss Schaumagazine und Sammlungskabinette eingerichtet, in denen interessierten Besuchern und Fachleuten sonst verschlossene, von Mitgliedern der Winckelmann-Gesellschaft gestiftete Sammlungsbestände zugänglich gemacht werden.

Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen in der neuen Eingangshalle.



Dienstag den 05.12.2017

**Ausstellungseröffnung:
„Wir sind Winckelmann“ - Eine Ausstellung des
Winckelmann-Gymnasiums**

Ort: Landratsamt
Hospitalstraße 1-2

Uhrzeit: 17:00 Uhr

Begrüßung: Anke Bollmann, Direktorin des
Winckelmann-Gymnasiums

Zu sehen sind Schülerarbeiten der Gymnasiasten der Klassen 6 bis 12. Die fachliche Einführung in die Ausstellung erfolgt durch Ines Fallant, Fachschaftsleiterin Kunst des Winckelmann-Gymnasiums.



© Theresa Osterburg



Dienstag den 05.12.2017

Musikalisch-literarischer Abend
„Roma Aeterna. Gäste und Bewunderer der ewigen Stadt in schriftlichen Zeugnissen“

Ort: Rittersaal der Kreissparkasse Stendal
Poststr. 3
Uhrzeit: 17:00 Uhr
Info: Aufgrund der Platzkapazitäten wird um
Anmeldung gebeten

Ausgewählt und gelesen von Antje und Martin Schneider
Musikalisch kommentiert von Angela Maria Stoll am Klavier

„Rom, bei meiner Genügsamkeit, ist mir ein Paradies“
schwärmt Winckelmann im Jahr 1757. In der Tat sollte die ewige Stadt für den deutschen Gelehrten sein glücklichster und produktivster Wirkungsort werden – Grund genug also, sich mit einem ausgesuchten literarisch-musikalischen Programm der ewigen Stadt zu widmen. Gelesen werden die Texte von Antje und Martin Schneider aus Berlin, deren „Schneider-Lesungen“ deutschlandweit zum Begriff für die gelungene Verbindung von Unterhaltung und Qualität geworden sind. Dabei werden sie von Angela Maria Stoll am Klavier begleitet. Gelesen wird u. a. aus den „Römischen Betrachtungen“ der Dichterin Marie Luise Kaschnitz oder Heinrich Heines „Reise nach Italien“. Und natürlich wird auch Winckelmann zu Wort kommen. Umrahmt werden die Texte mit Musikfolgen von Franz Liszt, Felix Mendelssohn Bartholdy, Muzio Clementi, Ottorino Respighi und Fanny Hensel. Ein kleines Kulinarium mit Imbiss-Spezialitäten wird für das leibliche Wohl sorgen.

Mit freundlicher Unterstützung



Kreissparkasse
Stendal



Mittwoch den 06.12.2017

Winckelmann interaktiv - Mediale Installationen

Ort: Hochschule Magdeburg Stendal,
Audimax, Osterburger Str. 25

Uhrzeit: 17:00 Uhr

Pause: ca. 18:30 Uhr - für einen kleinen Snack
und Getränke ist gesorgt

In Zusammenarbeit mit der Winckelmann-Gesellschaft wurden für die neu konzipierte Dauerausstellung des Museums in Stendal innovative Kommunikations- und Medienformate an der Hochschule Magdeburg-Stendal entwickelt. Die Lebens- und Arbeitsweise Johann Joachim Winckelmanns wird nicht nur dargestellt, sondern die Besucher werden auch in sein Leben und das Werk einbezogen. So entsteht ein tieferes Verständnis des außergewöhnlichen Schaffens im Kontext seiner Zeit.

In der Präsentation werden vier Prototypen vorgestellt und mit den Besuchern diskutiert:

- Augmented Artwork – Interpretationen der antiken Statue »Torso vom Belvedere«
- Rapporto – Ein interaktiver Tisch zum Leben Winckelmanns in Rom
- Gemmtable – Ein Lernspiel zur Erkundung miniaturisierter antiker Kunstwerke
- Spendenbox – Winckelmanns Wege zwischen Stendal und Rom

Ein Projekt von Studierenden
der Hochschule Magdeburg-
Stendal

MASTER INTERAKTIONDESIGN /
MASTER ELEKTROTECHNIK
unter Leitung von Prof. Domi-
nik Schumacher und Prof. Dr.
Michael Herzog



Mittwoch den 06.12.2017

Filmsequenzen:
Die berühmten Statuen Winckelmanns im
Belvedere des Vatikans

Ort: Hochschule Magdeburg Stendal,
Audimax, Osterburger Str. 25
Uhrzeit: 19:00 Uhr

Die Besucher begleiten den Archäologen Prof. Dr. Bernard Andreae und den Kunsthistoriker Prof. Dr. Arnold Nesselrath (Vatikanische Museen) in Filmsequenzen auf eine Reise in den Vatikan, um die schönsten Antiken Roms auf dem Belvedere Hof näher kennenzulernen. Hier trifft man auf die berühmten Statuen, die aus Winckelmanns Beschreibungen bekannt sind: den Laokoon, den Apoll und den Torso. So wie Winckelmann einst diese drei antiken Marmorstatuen einfühlsam beschrieb, betrachten der Archäologe und der Kunsthistoriker die Meisterwerke aus moderner Sicht. Aufgenommen wurden die Interviews vor Ort vom Offenen Kanal Stendal. Sie werden ihren Platz in der neuen Winckelmann-Ausstellung finden.

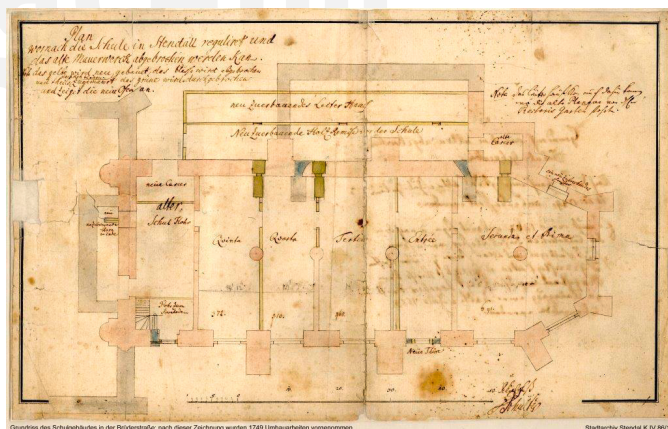


Donnerstag, den 07.12.2017

Ausstellungseröffnung von originalen Schriftstücken aus Winckelmanns Zeiten

Ort: Stadtarchiv, Brüderstr. 16
Uhrzeit: 17:00 Uhr
Begrüßung: Simone Habendorf, Leiterin Stadtarchiv
Info: Aufgrund der Platzkapazitäten wird um
Anmeldung gebeten

Hier in der Großen Stadtschule lernte der Schustersohn Johann Joachim Winckelmann etwa acht Jahre in den Mauern des Chores der alten Franziskanerkirche mit Förderung unter Rektor Esaias Wilhelm Tappert. Im Bestand des Stadtarchivs befinden sich einige Akten, in denen seine Familie und Stipendiengesuche Erwähnung finden, der lange Weg bis zur Aufstellung eines Denkmals nachvollziehbar ist.



Grundriss des Schulgebäudes in der Brüderstraße, nach dieser Zeichnung wurden 1740 Umbauarbeiten vorgenommen

Stadtarchiv Stendal K. IV 80/1

Grundriss der Großen Schule deren Schüler J. J. Winckelmann war



Donnerstag den 07.12.2017

Aufführung: „Antigone“ mit anschließender Podiumsdiskussion

Ort:	Theater der Altmark, Karlstr. 6
Uhrzeit:	19:30 Uhr
Inszenierung:	Alexander Netschajew
Preis:	24,00 Euro
Info:	Karten können unter 03931 635-777, www.tda-stendal.de oder an der Theaterkasse reserviert werden.

Tragödie von Sophokles | aus dem Griechischen von Alfred S. Kessler

„Ungeheuer ist viel, doch nichts ist ungeheurer als der Mensch“

Im Krieg um Theben töten sich die Brüder Antigones, Eteokles und Polyneikes, gegenseitig. König Kreon verfügt in einem Dekret, dass Eteokles, welcher für das Wohl der Stadt gekämpft hatte, ehrenvoll beigesetzt werden soll. Polyneikes aber, der Verräter, müsse schmachvoll auf dem Schlachtfeld liegen gelassen werden. Jeder, der dieser Anordnung nicht Folge leistet, wird von Kreon mit der Todesstrafe bedroht. Für Antigone zählt der Bund zu ihrem Bruder und dessen Würde mehr, als das Gesetz des Königs. Und so widersetzt sie sich Kreons Erlass und bedeckt Polyneikes mit Erde – das verlangt das göttliche Gesetz. Für ihre Überzeugung, dass die göttlichen Gesetze mehr zu achten seien als die menschengemachten, geht Antigone unbeirrt in den Tod.

Was zählt mehr – Gehorsam oder Moral? Muss der Einzelne mit seinen (familiären oder religiösen) Interessen zurücktreten hinter den Interessen der Gemeinschaft? Und wenn ja, warum sollte er dann die Gesetze des Staates als bindend betrachten?



Freitag den 08.12.2017

Vortrag: Winckelmann in der Neuen Welt
Verbreitung und Rezeption des Klassizismus
in Mexiko (1783–1867)

Ort: Cordatusaal im Dom
Hallstr. 28
Uhrzeit: 17:30 Uhr
Referent: Prof. Dr. Oscar H. Flores Flores,
Mexico City

Prof. Dr. Oscar H. Flores Flores studierte Geschichte und Kunstgeschichte an der National-Universität in Mexiko (UNAM). Er promovierte mit Auszeichnung. Von 1988 bis 1990 studierte er an der Historiko-Filologischesky Facultet der Universität Druzby Narodov in Moskau allgemeine Geschichte. Seit 2008 arbeitet er am Instituto de Investigaciones, Estéticas De La UNAM. Er arbeitet u. a. an Untersuchungen zur klassizistischen Ästhetik und Rezeption des Klassizismus in Mexiko. Prof. Dr. Flores Flores gehört internationalen Forschungsgruppen an den Universitäten Cordoba und Granada in Spanien an. 2016 wurde er von der Königlichen Akademie der Schönen Künste San Fernando in Madrid geehrt.

Der Vortrag wird auf Spanisch gehalten und simultan übersetzt oder eine Übersetzung ausgehändigt.

Für Getränke und kleine Speisen zwischen beiden Veranstaltungen ist gesorgt.



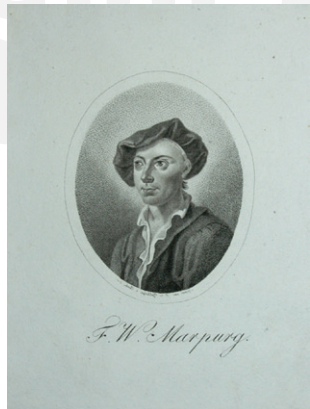
Freitag den 08.12.2017

Konzert mit Musik aus der Winckelmann-Zeit

Ort:	Cordatusaal im Dom Hallstr. 28
Uhrzeit:	20:00 Uhr
Moderation:	Christian Kluttig
Info:	Aufgrund der Platzkapazitäten wird um Anmeldung gebeten

Das Konzert bietet Arien und Lieder von Christoph Willibald Gluck und Ludwig van Beethoven sowie Klaviertrios von Carl Phillip Emanuel Bach und Ludwig van Beethoven dar. Die Berliner Sopranistin Yvonne Friedli, begleitet von Christian Kluttig, sowie ehemalige Mitglieder der Sächsischen Staatskapelle Dresden präsentieren die Stücke. Als Besonderheit dieses Konzertes kann die Wiedergabe einer Klaviersonate von Friedrich Wilhelm Marpurg gelten, einem engen Freund Winckelmans aus den gemeinsamen Studienjahren in Halle. Friedrich Wilhelm Marpurg (1718-1795), geboren im altmärkischen Neugoldbeck bei Werben, war einer der führenden deutschen Musiktheoretiker der Aufklärungsepoche. In kontrovers geführten Diskussionen zum Musikleben, verfasste er zahlreiche grundlegende Werke. Sie gelten noch heute als wichtiger Schlüssel zum Verständnis dieser Zeit.

Die „Reformopern“ von Christoph Willibald Gluck entsprechen Winckelmans Ansichten am stärksten. Seine Maxime „Edle Einfach, stille Größe“ konnte als Absage an die überbordende Gesangsakrobatik der italienischen Oper seiner Zeit, sowie als Aufforderung zu Besinnung auf klar strukturierte und dramaturgisch sinnfällig gegliederte Musik verstanden werden.



Samstag, den 09.12.2017

Festakt zum 300. Geburtstag von Johann Joachim Winckelmann

Ort: Musikforum Katharinenkirche
Schadewachten 48
Uhrzeit: 10:30 Uhr

Begrüßung durch den Oberbürgermeister Klaus Schmotz
und den Präsidenten der Winckelmann-Gesellschaft Prof.
Max Kunze.

Grußworte des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-
Anhalt Dr. Reiner Haseloff als Schirmherr der Jubiläen, Gruß-
worte weiterer Persönlichkeiten

Aus dem Programm:

Teil 1: Rückblicke

Winckelmann-Pflege seit dem 18. Jahrhundert in Stendal
Kommentierte Lesung aus Briefen und Dokumenten zur
Frühzeit Winckelmanns in Stendal

Teil 2: Kurzbeiträge zur nationalen und internationalen
Vernetzung über die Aktivitäten des italienischen Winckel-
mann-Komitees, das Laboratorium Winckelmann in Florenz,
die Kooperationsprojekte mit Museum Schloss Wilanow,
die historisch-kritische Winckelmann-Ausgabe, Census und
Cyriacus, die Kooperation der Hochschule mit der Winckel-
mann-Gesellschaft bei der Kinder-Uni, den Stendaler Hoch-
schulvorträgen und dem Seniorzentrum, die wissenschaftli-
chen Publikationsreihen der Winckelmann-Gesellschaft und
über das Winckelmann-Museum

Musikalische Kostbarkeiten: Maximilian Schairer aus
München (Pianist, Jütting Stipendiat)



Samstag, den 09.12.2017

Erinnerung und Lesung: 300. Geburtstagsfeier am Winckelmann- Denkmal mit Lichtinstallation

Ort: Winckelmannplatz
Uhrzeit: 17:00 Uhr
anschließend
ca. 17:30 Uhr: Sekt-Empfang im Rathaus mit Lesung

Die öffentliche Feierstunde am Winckelmann-Denkmal wird vom Winckelmann-Gymnasium mit Lesungen und musikalischen Beiträgen gestaltet. Der Winckelmannplatz wird dazu mit „Stendaler Fackeltöpfen“ und einer Lichtinstallation der Rotbuche angestrahlt.

Im Anschluss folgt im Rathausfestsaal die Lesung „Wozu mich das Glück noch brauchen wird? Leben und Sterben des Herrn Winckelmann“.

Die Schauspielerin Michou Friesz (Wien) liest zusammen mit dem Autor Thomas Oláh (Wien) aus seinem gerade erschienenen Buch. In insgesamt sechs Monologen begegnet der Zuhörer Personen aus Winckelmanns Leben und Sterben. Dazu gehören Freunde Winckelmanns wie Kardinal Alessandro Albani, bei dem er in Rom Unterkunft fand, der Bildhauer Bartolomeo Cavaceppi und der Zeichner Giovanni Battista Casanova. Aber auch Personen, die in seinem Mordfall verstrickt sind, das Mordopfer Winckelmann, sein Mörder Francesco Arcangeli und der Kriminalaktuar Johann Veit Piechl von Ehrenleib.

Im Anschluss signiert der Autor sein Buch. Thomas Oláh lebt und arbeitet in Berlin und Wien als Kulturhistoriker, Kostüm- und Bühnenbildner. Er hat Arbeiten für Theater sowie für Film und Fernsehen verfasst. Er erhielt 2013 den Österreichischen Filmpreis für „Die Vermessung der Welt“.



Anmeldung

Die Mitglieder der Winckelmann-Gesellschaft melden sich bitte über das Sekretariat der Winckelmann-Gesellschaft an:

Winckelmann-Gesellschaft e.V.
Winckelmannstraße 36-38
39576 Hansestadt Stendal
Telefon: 03931 215226
E-Mail: info@winckelmann-gesellschaft.com

Alle anderen Interessierten melden sich bitte über die Tourist-Information der Hansestadt Stendal an:

Tourist-Information

Markt 1
Telefon: 03931 65-1190
E-Mail: touristinfo@stendal.de

Zitate von J. J. Winckelmann

*Alle Künste haben einen doppelten Endzweck: sie sollen
vergnügen und zugleich unterrichten ...*

*Der einzige Weg für uns, groß, ja, wenn es möglich ist,
unnachahmlich zu werden, ist die Nachahmung der Alten.*

*Das allgemeine vorzügliche Kennzeichen der griechischen
Meisterstücke ist endlich eine edle Einfachheit, und eine stille Größe,
sowohl in der Stellung als im Ausdrucke.*

*Der Pinsel, den der Künstler führet, soll in Verstand getunkt
seyn.*

*Der höchste Vorwurf der Kunst für denkende Menschen ist der
Mensch.*



Der Künstler muß mit Feuer entwerfen und mit Phlegma ausführen.

Allein die Kunst ist unerschöpflich.

Es kann leichter von der Schönheit gesagt werden, was sie nicht ist, als was sie ist; und es verhält sich einigermäßen mit der Schönheit und ihrem Gegenteile ...

Der höchste Begriff Idealischer Männlicher Jugend ist sonderlich im Apollo gebildet, in welchem sich die Stärke vollkommener Jahre mit den sanften Formen des schönsten Frühlings der Jugend vereinigt findet.

Die Schönheit ist jedem Alter eigen.

Will man sich aber an die Natur halten [...] bey Menschen, die ihr Leben nicht zwischen dem Kamme und dem Spiegel verliehren ...

Unser Verstand hat die Unart, nur auf dasjenige aufmerksam zu sein, was ihm nicht der erste Blick entdeckt, und nachlässig zu übergehen, was ihm klar war wie die Sonne.

Man kann von Alterthümern nicht schreiben, ohne in Rom gewesen zu seyn.

Der Sonntag ist von uns bestimmt, überall herum zu kriechen, und in allen Winkeln Alterthümer aufzutreiben.

Es hat nicht viel gefehlet, daß ich nicht vor ein paar Monaten mein Grab unter einer alten Statue gefunden hätte. Es war in der Villa Ludovisi Ich steige auf das Basament einer Statue,



die Arbeit an dem Kopfe näher zu sehen, im Heruntersteigen fällt dieselbe und zerbricht. In was für Angst glauben Sie, daß ich gewesen sey?

Die Geschichte der Kunst soll den Ursprung, das Wachsthum, die Veränderung und den Fall derselben, nebst dem verschiedenen Stile der Völker, Zeiten und Künstler lehren ...

In Absicht der Verfassung und Regierung von Griechenland ist die Freiheit die vornehmste Ursache des Vorzugs der Kunst.

Ich bewohne vier kleine Zimmer, welche ich auf meine Kosten mit Bette und andern Geräthe versehen habe, und der Pallast, wo ich wohne, ist in dem schönsten Orte von Rom, Ich esse alle Mittage eine halbe Melone, mich zu kühlen; aber ich trinke so viel Wein darauf, der zweymal mehr Hitze macht.

Des Abends wird gespielt und getanzt; die Alten sehen zu, und ich gehe zu Bette, um mit Aufgang der Sonne wieder aufzustehen.

Es darf auch niemand ohne meine Erlaubniß nach Alterthümern auch in seinem eigenen Grunde graben. Es muß mir daher alles gezeiget werden, und was aufblicket, bleibt mir nicht verborgen.

Ich habe die ausnehmende Ehre gehabt, Sr. Heiligkeit ein Stück aus meinem Werke vorzulesen, zu Castel-Gandolfo, wohin der Herr Cardinal gieng demselben einen Besuch zu machen. Ich saß zwischen dem Pabst und zween Cardinälen, und es war eine ansehnliche Versammlung zugegen.

Ich bin frey gebahren und will so sterben.





Kontakt

HANSESTADT STENDAL

Veranstaltungsmanagement und
Tourismus
Markt 1
39576 Hansestadt Stendal

Telefon: 03931 65-1190
Fax: 03931 65-1195
E-Mail: touristinfo@stendal.de
Internet: www.stendal.de

Winckelmann-Gesellschaft e.V. mit Winckelmann-Museum

Winckelmannstr. 36-38
39576 Hansestadt Stendal

Telefon: 03931 215226
Fax: 03931 215227
E-Mail: info@winckelmann-gesellschaft.com
Internet: www.winckelmann-gesellschaft.com

Impressum

Herausgeber:

Hansestadt Stendal, Markt 1, 39576 Hansestadt Stendal

Fotos: Winckelmann-Gesellschaft e.V., Kerstin Jana Kater / TdA, Hansestadt
Stendal

Stand: 27.11.2017 | Änderungen und Irrtümer vorbehalten.